

Haushaltsrede des Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion Sebastian Hartmann in der Kreistagssitzung am 14.03.2013 - TOP 12: Haushalt 2013/2014

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Anrede,

erlauben Sie mir ein Zitat zu Anfang:

„Ein Kompromiss ist immer ein vorläufiger Erfolg, besagt ein chinesisches Sprichwort.“

Und diesen Kompromiss haben die Kreistagsfraktionen des Rhein-Sieg-Kreises gefunden.

Die SPD Kreistagsfraktion hat am vom Landrat Kühn vorgelegten Entwurf des Doppelhaushaltes deutliche und massive Kritik geäußert.

Deswegen darf es nicht überraschen, dass wir den Haushalt des Rhein-Sieg-Kreises erst nach grundlegenden Veränderungen mittragen.

Wir danken CDU und Grüne für die Aufnahme unserer Kritik und den tragfähigen Kompromiss in der Sache

Der heute zu beschließende Haushalt ist der Haushalt der Fraktionen.

Er basiert auf dem Entwurf des Landrates – weicht jedoch an entscheidenden Stellen von ihm ab.

Deswegen ist der neue Haushalt eine tragfähige Basis der Zusammenarbeit.

Wir Sozialdemokraten bleiben bei unserer Kritik in der Sache. Den Spannungsbogen unserer massiven Kritik haben *Sie, Herr Landrat, selbst* aufgebaut. Mit *Ihren eigenen Aussagen* haben Sie den Ball *Ihrer Kritiker* auf den Elfmeter-Punkt vors eigene Tor gelegt.

Herr Landrat, ihren eigenen Aussagen zum Trotz – denn Sie lobten sich letztendlich mit zahlreichen Pressemeldungen selbst - enorme Einsparungen im Personalhaushalt vorgenommen zu haben - haben Sie im Laufe des Jahres 2012 eine klassische Vollbremsung hingelegt.

Erinnern wir uns: In drei Sitzungen des Personalausschusses wurde die Nachbesetzung von bis zu 40 neue Stellen beschlossen.

Wir vergessen nicht: Die Nachbesetzungen erfolgten mit den Stimmen der SPD.

Denn Personalkosteneinsparungen auf dem Rücken des Personals und unter Gefährdung der gesetzlichen Aufgabenerfüllung, wären untragbar!

- Dass jetzt eine pauschale Absetzung der Personalkosten in Höhe von 900.000 Euro erfolgt, ist Ergebnis der Änderungen durch die Fraktionen.
- Dass jetzt eine externe Organisationsuntersuchung erfolgt, ist Vorschlag der CDU und Grünen. Doch ich erinnere mich an den ersten Antrag der SPD aus dem Jahre 2001, der eben genau die heute zu beschließende Organisationsuntersuchung bereits vor zwölf Jahren forderte.

Ich komme zum Ausblick: Denn der Haushalt 2013/14 bezieht sich auf die Folgejahre und nicht auf Vergangenes.

Das Wichtigste zuerst:

Die Konsolidierung des Rhein-Sieg-Kreises ist fortzusetzen.

Es ist ein Offenbarungseid der Verwaltung, nachdem die hochgelobte Sparkommission der Kreisdirektorin in den Jahren 2010 und 2011 über dreißig Mal (30) tagte und 2012 nur ganze drei Mal zusammentrat.

Der von den Kreistagsfraktionen eingerichtete Arbeitskreis Konsolidierung packte die Sache beherzter und mutiger an.

Es ist Ergebnis dieser Arbeit, dass dem Kreis mehr Ausschüttungen aus den kreiseigenen Gesellschaften zur Verfügung stehen – und das auch in den Haushaltsfolgejahren. Damit senken wir die Kreisumlage weiter und entlasten die Kommunen deutlich.

Die Gefahr des Blicks in den Rückspiegel – insbesondere beim Autofahren - eröffnet das Risiko vor einen oder auch mehrere Bäume zu fahren. Doch der Schulterblick beim Autofahren ist erlaubt und geboten – ihn nehme ich mir heraus, er dient der Verkehrssicherheit.

Der Bereich Organisationsuntersuchung und Personal erinnert sehr an die Debatte um die Gesamtschulen im Kreisgebiet. Jahrelang bekämpft und abgelehnt hat sich die Zahl der Gesamtschulen im Kreisgebiet mehr als verdreifacht und sich damit eine jahrzehntelange Forderung der SPD erfüllt – dem Elternwillen sei Dank.

Erlauben Sie mir hierzu einige Ausführungen: Die Bildungslandschaft im Rhein-Sieg-Kreis hat sich im letzten Jahr erheblich verändert und dieser Prozess wird sich in den Folgejahren fortsetzen. Nach dem Schulkompromiss in Düsseldorf sind im Kreis 6 neue Sekundarschulen entstanden.

Noch deutlicher sind die Veränderungen, was die Anzahl der Gesamtschulen angeht. Waren es 2010 nur drei Gesamtschulen, werden es zum Schuljahr 2013/14 bereits 11 Gesamtschulen sein.

Das bedeutet, dem Elternwillen wird gefolgt – und die Schülerinnen und Schüler bekommen das Bildungsangebot, das sie sich wünschen.

Ich benenne abschließend drei offene Fragen und Baustellen im wahrsten Sinne des Wortes:

- ***Kreisjugendamt,***
- ***Erwerb von Rhenag Aktien***
- ***Kreishaussanierung***

Der Blick in die Zukunft bleibt düster.

Kreisjugendamt:

Die Frage unseres Kreisjugendamtes ist offen; hier hätten wir uns mehr Bewegung gewünscht und befürchten für die Zukunft wenig Gutes. In meiner Heimatstadt Bornheim sind steigende Fallzahlen und Personalausstattung des Jugendamtes Gegenstand einer Untersuchung der KGSt. Warum in Bornheim und nicht in Siegburg? Was nicht ist, kann ja noch werden.

Stichwort Rhenag:

In aller Klarheit halte ich fest, dass ein drohender Nachtragshaushalt im Jahresverlauf zum Erwerb von Rhenag-Anteilen auf Basis von Krediten und Zinsen von uns nicht mitgetragen werden wird.

Stichwort Kreishaussanierung:

Die Kreishaussanierung bleibt Sorgenkind. Nach allen Erfahrungen von ähnlichen Maßnahmen sind wir noch lange nicht am Ende der Entwicklung und das gilt für die Kostenseite insbesondere. Fast 30 Mio. Euro stehen zu Buche. Bis jetzt. Wenn zum einen die Verwaltung Personalnot in allen Ämtern beklagt, dann ist für die SPD Kreistagsfraktion unklar, warum das zentrale Dezernat sowohl mit der Kreishaussanierung, der Konsolidierung des Kreishaushaltes und dem Erwerb von Rhenag Aktien überbelastet wird. Im Bereich der Kreishaussanierung, die wir kritisch begleiten, wünschen wir uns nach wie vor mehr externen Sachverstand. Doch vergessen wir nicht: Dass die Kreishaussanierung zu finanzieren ist, liegt auch daran, dass der Rhein-Sieg-Kreis sich beim letzten Kreishaushalt erneut schlappe 7 Mio. Euro sehr zum Verdruss der Kommunen zu seinen eigenen Gunsten verrechnete. Dies dürfen wir uns zukünftig nicht mehr leisten. Hier ist die Kritik der Städte und Gemeinden ernst zu nehmen. Denn gegengerechnet haben die Kreiskommunen im letzten Haushaltsjahr einen Prozentpunkt ´zu viel bezahlt´.

Meine Damen und Herren, dennoch stimmt die SPD Kreistagsfraktion dem Haushalt zu. Denn der Haushalt ist ein guter Kompromiss. Wir finden uns im Haushaltsentwurf wieder; eigene Anregungen und Akzente wurden aufgenommen.

Ich wandle ein weiteres Zitat ab: ***Wo Schatten ist, ist auch Licht.***

Wir begrüßen die kommunalfreundlichere Fortschreibung der Haushaltszahlen. Dies stützt die Kreiskommunen deutlich.

Der Beschluss unserer Vorstellungen im Bereich der Energie – Stichwort Energieautarker Rhein-Sieg-Kreis - ist Grund zur Freude.

Gleiches gilt für die Anregungen im Bereich Verkehr in unserer Region. Die Fortschreibung des ÖPNV-Konzeptes und das gemeinsame Anpacken der Verkehrsprobleme in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis sind ein gutes Signal. Wir sehen hier ernsthafte und ehrliche Bewegung in unsere Richtung.

Der gemeinsame Beschluss unserer Anregungen im Sozialbereich rundet das Bild ebenso wie die Aufnahme unserer Initiativen zum sozialen Wohnungsbau und ihre Weiterleitung an die GWG ab.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir danken ausdrücklich für das gute, gemeinsame und partnerschaftliche Handeln.

Die Haushaltsberatungen waren eine Sternstunde des parlamentarischen Handelns unseres Kreistages.

Wir haben eigenständige Fraktionen erlebt, die der Verwaltung Ziele und klare Vereinbarungen mit auf dem Weg geben – nicht umgekehrt.

Dies gilt für Mehrheit und Opposition.

Wir haben den Mut zu Veränderungen und klaren Vorgaben bewiesen.

Ein seltener Fall, eine gute Ausgangslage.

***Meine Damen und Herren, machen wir etwas aus dem Kompromiss!
So dass der vorläufige Erfolg ein dauerhafter Erfolg wird!***